

Beilage des NSG.-Wien

Nachrichten aus  
der Verwaltung  
der  
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamthalt:  
Gaupresseamtsleiter  
Ernst Handshmann

Verantw. Schriftleiter:  
Hans Mücke / Wien, 1.,  
Rathaus / fernr. A 28.500  
Klappen 069, 548, 002



# Rathaus Korrespondenz

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 26. Oktober 1939.

## Feigenbrotaufstrich mit "Zuwage"

=====

Den wachsamen Gesundheitssoldaten unserer Stadt, den Markt-  
kommissären, ist wieder ein grosser Fang geglückt. Wieder wurde  
skrupellosen Volksschädlingen, die in ihrer Gewinn gier die Ge-  
sundheit von etwa 30 Volksgenossen geschädigt haben und ihre  
sonstigen Kunden bedenkenlos gefährdeten, das Handwerk gelegt.

Bei der Durchsicht seiner Lagerräume stellte ein Wiener Fein-  
kosthändler fest, dass ein grosser Restbestand Feigen aus dem Vor-  
jahr genussunfähig geworden war. Statt diese Ware der Verwendung  
etwa als Viehfutter zuzuführen, oder zur Verarbeitung in eine  
Brennerei zu bringen, beschloss der Händler, doch noch an den  
schlechten Feigen zu verdienen. Er wandte sich an einen alten Ge-  
schäftsfreund, einen Marmeladenerzeuger, und dieser kochte,  
mischte und faschierte die alten, verdreckten, vermilbten und mit  
Insektenexkrementen durchsetzten Feigen, versetzte sie mit über-  
mässigen Konservierungsmitteln und brachte das Gemisch unter dem  
Phantasienamen "Feigenbrotaufstrich" in den Handel. Zucker wurde  
dabei nicht verwendet, da sonst der "feine" Brot aufstrich zu teuer  
gekommen wäre. Statt dessen waren, wahrscheinlich zur "Würze",  
ohnehin die Maden in dem "Feigenbrot aufstrich" verblieben! 20.000  
solcher Becher wurden verkauft!



Entsprechend der Art, wie der Aufstrich erzeugt wurde, sah auch die im Keller eines Hauses am Donaukanal gelegene Erzeugungsstätte aus: die Fenster teilweise zerbrochen, der Fussboden und Mauern verdreckt, Neben schmutzigen Maschinen und Behelfen klebten Marmeladereste, Fliegen und Maden krochen überall umher. Aus einem offenen Kanal strömte übler Geruch.

Der Betriebsführer hatte auch allzu grossen Wert auf Platzersparnis gelegt, denn auf einem Raum von 4 Metern im Geviert befanden sich: das Klosett für die Gefolgschaft, die Wasserleitung, die Waschgelegenheit und einige offenstehende Fässer mit Halbfabrikaten. Der von der Untersuchungsanstalt entsandte Chemiker konnte feststellen, dass sich in den Halbfabrikaten Fliegen mästeten. Inmitten dieses Idylles befand sich die Schlafstätte der Gattin des Eigentümers.

Auch dem von der Deutschen Arbeitsfront entsandten Arbeitsschutzwalter bot sich reichliche Gelegenheit zu studieren, wie ein "vorbildlicher" Gefolgschaftsraum aussieht.

Über Veranlassung des Marktamtes der Stadt Wien wurden Erzeuger und Händler verhaftet, der Erzeugungsbetrieb vom Marktamt gesperrt und die Staatsanwaltschaft über das Treiben dieser Volksschädlinge in Kenntnis gesetzt.

oooOooo